

# Flörsheimer Zeitung

Anzeiger d. Mainau Mainauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 58. Postcheckkonto 10867 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gepaltene Zeitung oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gepaltene Zeitung oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 136

Dienstag, den 17. November 1930

34. Jahrgang

## Die Beschießung des Dampfers „Baden“.

Ein wichtiges Dokument. — Der Umsurz in Rio de Janeiro. Die „Baden“ im Hafen von Rio de Janeiro. — Die Tragödie. — 26 Tote, 35 Verwundete.

□ Hamburg, 14. November.

Während der revolutionären Vorgänge in Brasilien im September ist bekanntlich von einem Fort bei Rio de Janeiro aus deutsche Kriegsschiff „Baden“ beschossen worden. Von Brasilien bisher nicht vollständig aufgeklärt werden. Von Brasilianischer Seite wurde verlaut, die Schuld an dem bewaffneten Vorfall dem deutschen Kapitän aufzubürden. Jetzt ist ein Dokument bekannt geworden, das geeignet ist, nicht in bisherige dunkle Sache zu bringen. Die „Hamburger Nachrichten“ sind in der Lage, aus einem Privatbrief des Kapitäns alle Einzelheiten über die „Beschießung des Kriegsschiffes Baden“ in der Bucht von Rio de Janeiro zu veröffentlichen.

### Der Bericht des deutschen Kapitäns.

Im dem vom 27. Oktober v. J. datierten Brief schreibt der Kapitän u. a.: „Ich kam am 24. d. M. in Rio um 6.30 Uhr und lief unbehindert in den Hafen ein, wo wir unsere Bewaffnung zu löschen begannen und die Passagiere für Rio freigaben. Gegen 10 Uhr hieß es, dass ein Fort die rote Flagge gesetzt habe und dass der Präsident aufgesordert worden sei, Amt in einer halben Stunde niedergezulegen, andernfalls die Stadt beschossen werde. Es fielen dann auch einige Kanonschüsse, die man als Schreckschüsse abgegeben hatte, und bald darauf war die Stadt in den Händen der Aufständischen. Wegen 17 Uhr waren wir mit dem Rücken der Ladung zum Auslaufen erforderlichen Papiere hatten vor um 15 Uhr auf Bord. Ich bestand aber darauf, dass man eine vom Hafenkapitän ausgestellte Erlaubnis besorge, da es keine Schwierigkeiten beim Auslaufen hätte. Ich bestand auf die Extraerlaubnis in aller Form ausgestellt und fuhr nun um 17 Uhr aus dem Hafen, mit allen Flaggen in den Tropen, als Forts und Kriegsfahrzeuge beim Passieren, und der Gruß wurde von allen Seiten erwidert.“

### Die Schüsse.

Beim Passieren des Forts Santa Cruz, das bei der Einfahrt zum Hafen liegt, war kein Signal für uns gegeben, und somit wie weiter, nichts böses mehr erwartend. Als wir 10 Minuten weitergefahren waren, hörten wir eine Salve und nach weiteren fünf Minuten wieder eine solche. Ich kannten nicht erkennen, aus welcher Richtung der Schuss kam, und es war auch nirgends eine Rauchwolke sichtbar. Sehen wir an, dass es Salutschüsse seien, da man die Siegerfeier hier würdig feierte. Als wir etwa vier Seemeilen weit von der Hafeneinfahrt waren und gerade ein lebtes Fort beobachteten, so von mir vielleicht etwas für uns signalisiert wurde, erfolgte eine heftige Geschützierung im Schiff. Wir hatten einen Revolver in den Hinterdeck bekommen, der den Mau über Bord. Durch die Granatsplitter einer 24- bis 28-Zentimeter-Kanone wurden die Menschen, die auf dem Hinterdeck standen, sich die Landschaft ansahen, niedergemäht.

### Hinterdeck gleich einem Schlachtfeld.

Das Hinterdeck gleich einem Schlachtfeld, 26 Tote, einigen der Kopf und anderen die Beine glatt weggerissen. Weiter waren wir da etwa 35 Verwundete. Ich drehte losen um und in den Hafen zurück, wo wir wieder an den Kai gingen, nichts unsre Taten und Verwundeten landeten.

## Die Preissenkungs-Aktion.

Eine Verlautbarung des Kabinettausschusses für Arbeits- und Preisfragen.

In der von dem Kabinettausschuss für Arbeits- und Preisfragen in Aussicht gestellten Verlautbarung heißt es u. a.:

„Wie die Reichsregierung in ihrem Wirtschafts- und Finanzprogramm betont hat, ist die Herabsetzung der Preise auf der einen Linie eine Notwendigkeit. Durch Verbilligung von Erzeugung und Verbrauch muss die Wirtschaft neu belebt werden. Verbilligung des Verbrauchs, Senkung der Lebenshaltungskosten sind insbesondere auch geboten, um die Wirkungen abzumildern, die sich aus der Kürzung der Beamtenbezüge und aus Entlassungen ergeben. Ihr Ziel ist ebenfalls, die Kosten zu senken, die auf der Erzeugung ruhen.“

Niemand darf und wird sich auf die Dauer dieser zwangsläufigen Entwicklung entziehen können. Sache der Regierung ist es mit allen Kräften zu fördern, damit die Schäden und Nachteile der Übergangszeit zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage, von Preisen und Kaufkraft abgesättigt und das Wachstum der Arbeitslosen so rasch wie möglich der schaffenden Wachstum wieder zugesetzt wird.“

Die ungezählten und vielfältigen wirtschaftlichen Vorgänge des täglichen Lebens können nun aber nicht durch statischen Zwang in diesem Sinne einheitlich und plötzlich geformt werden.

Iwang ist geboten, wenn der wirtschaftlichen Entwicklung bessere Erkenntnis Hindernisse bereitet werden, die anderthalb zu beseitigen sind. In diesem Sinne fördern diese Verbilligungsbestrebungen zu führen, ist die Aufgabe des Kabinettausschusses für Arbeits- und Preisfragen.

Fast noch wichtiger aber als Iwang ist neben den Verhandlungen des Staates zu glücklicher Lösung der Fragen der Preis- und Verbraucher- und der öffentlichen Meinung auf Bilderschreitende.

## Günstige Ergebnisse des deutschen Luftverkehrs.

Im kommenden Jahre Tarifreform geplant.

Obwohl der Luftverkehr dieses Jahres von der anhaltenden schlechten Wetterperiode außerordentlich ungünstig beeinflusst worden ist und die Zahl der beförderten Passagiere einen geringen Rückgang erfahren hat, sind doch, wie Direktor Bronsch auf einem Vortragabend der Deutschen Luftfahrt mitteilte, in den ersten sieben Monaten dieses Jahres die Einnahmen aus dem Personen-Luftverkehr gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs um rund 100 000 Mark gestiegen.

In diesem Jahr wurden die deutschen Flugzeuge außerordentlich stark von Amerikanern benutzt, die sich ihre Flugscheine bereits in der Heimat gelöst hatten. Bislang waren sogar ganze Reisegesellschaften aus für bestimmte Strecken vorgebucht. Auch der Fracht- und Postverkehr, der in diesem Jahr durch die Strecke nach Konstantinopel erweitert wurde, hat sich in diesem Jahr günstig entwickelt.

Wie sehr der Luftverkehr unter dem schlechten Wetter zu leiden gehabt hat, geht daraus hervor, dass in diesem Jahre 90 Prozent aller Unregelmäßigkeiten auf Wetterutwachen zurückzuführen waren, während deren Anteil in früheren Jahren nur durchschnittlich 66 Prozent betrug. Die Ausfälle wegen schlechten Wetters waren früher noch größer gewesen, wenn sich das „Blindfliegen“, d. h. das Fliegen ausschließlich nach Instrumenten, also ohne Bodenbeobachtung, nicht außerordentlich bewährt hätte. Eine der wichtigsten Voraussetzungen hierfür, die Ausrüstung der Flugzeuge mit Funkgerät, wurde weiter vervollkommen. Während im Winter nur mit Maschinen mit Funkgerät geflogen wird, werden auch bis zum nächsten Sommer alle mittleren Maschinen damit ausgerüstet sein.

Das nächste Jahr wird für den Luftverkehr einige wesentliche Neuerungen bringen. So wird z. B. der in Deutschland bereits eingeführte Flei-Per-Verkehr, der den Reisenden die wahlweise Benutzung von Eisenbahn oder Flugzeug gestattet, auf ganz Europa ausgedehnt werden. Auch der Transseuraf-Verkehr soll auf Grund des Vertrages mit der chinesischen Regierung im nächsten Jahre aufgenommen werden. Der Verkehr der chinesisch-deutschen Luftverkehrsgesellschaft soll im Anschluss an die bereits bestehenden Strecken der „Deutschluft“ bis Moskau und der russischen Dobrotol, die bis zur russisch-chinesischen Grenze fliegt, durchgeführt werden. Außerdem soll im kommenden Jahre eine Tarifreform durchgeführt werden. Anstelle des starren, nach dem Vorbilde der Eisenbahnen aufgestellten Tarifes soll ein anderer treten, der eine individuelle Behandlung der einzelnen Strecken zulässt. Man will für die schlecht frequentierten Strecken und für Strecken in wirtschaftlich schwachen Gebieten billigere Flugpreise aufstellen. Die außerordentlich erhöhten Flugpreise des Winterverkehrs lassen sich jedoch nicht im Sommer aufrechterhalten.

### Die Verhandlungen der Reichsratsausschüsse.

Berlin, 15. Nov. Die Reichsratsausschüsse legten die Statuten fest. Erledigt wurden die Stats des Reichsverkehrsministeriums, des Auswärtigen Amtes und des Reichsernährungsministeriums. Darauf wurde die Einzelauflösung beim Haushalt des Reichsverkehrsministeriums fortgesetzt. Die Entscheidung über die vorliegenden Anträge erfolgt erst bei der zweiten Sitzung, die für Montag nachmittag in Aussicht genommen ist.

### Faktion der Deutschen Staatspartei.

Berlin, 15. Nov. Die demokratische Faktion im Preußischen Landtag hat beschlossen, ihren Namen in „Faktion der Deutschen Staatspartei (bisher Deutsche Demokratische Faktion)“ umzubenennen.

### Raubüberfall in einer Altonaer Bankfiliale.

Altona, 15. Nov. In der Altonaer Filiale der Vereinsbank Hamburg am Fischmarkt erschienen zwei junge Burschen von 20 bis 25 Jahren und bedrohten die Bankbeamten mit Revolvern. Sie gaben mehrere Schüsse ab, durch die einer der Beamten am Kopf verletzt wurde, so dass er ins Krankenhaus gebracht werden musste. Ein anderer Beamter hatte die Waffe gegenwart, die Fensterscheibe mit einem Brieftaschenknopf einzuschlagen und um Hilfe zu rufen, worauf man auf der Straße aufmerksam wurde. Die Räuber flüchteten und konnten unerkannt entkommen.

## herbstliches Erlebnis im Tessin.

Augenblicksbilder zwischen Gradicoli und Bré.

Ein wenig Schulweisheit.

Vergegenwärtigen wir uns: Der Kanton Tessin, nach dem gleichnamigen Flusse benannt, mit der Hauptstadt Bellinzona, ist der südlichste Kanton der Schweiz. Mit seinen rund 2800 Quadratkilometern ist er einer der kleineren Kantone, 1803 aus den ehemaligen Kantonen Bellinzona und Lugano entstanden. Die Hauptflüsse sind der Tessin, der Wildensteig, der Cossato und die Maggia mit ihren Tälern, ihren verträumten Schluchten, den größten Wasserfällen und so vielen anderen auffälligen Dingen, dass es sich schon verloren, ihnen ein paar schlichte Worte zu widmen, Einbrüche zu schildern, die auf herbstlicher Fahrt entstanden sind und hasten blieben.

Erinnern wir uns noch, dass die Landessprache das Italienische ist, dass die Bevölkerung an 160 000 Köpfen knapp heranreicht, dann haben wir im großen Ganzen das relativiert, was die rein geographischen und bevölkerungspolitischen Bedingungen dieses sonnigen Landes ausmacht. Trockene Schulweisheit aber beträgt sich nicht mit den schroffen Bergzügen einer Identi de la Veggia, Zahlentheorie wollen nicht passen zu den führen himmelstrebenden Gletschertürmen der Tessiner Dörfer und die dünne Blut der herbstlichen Weinberge, vergoldet von den Strahlen des sinkenden Helios, vermag sich nicht zu panzen mit jenen abstrakten wirtschaftlichen Erkenntnissen, doch hier ein armes, beschleunigtes Volk inmitten einer paradiesischen Natur um die Frucht des Landes Tag für Tag schwer ringt und arbeitet.

### Blick in die Täler.

Lassen wir Lugano, Locarno, Bellinzona, Ponte Tresa, Pallanza und wie die großen Orte des Tessins und jenseits der Schweizer Grenze alle hohen mögen, hinter uns. Ihr Leben ist lebhaft das mondäne Treiben so vieler Weltstädte mit Jazzmusik, Dielenzauber, Reunions und Kaffeehäusern. Steigen wir hinauf in die Berge, jene stillen, ewigen Zeugen eines göttlichen Waltes, die im Tessin noch wenig von ihrer jungfräulichen Unberührtheit eingehabt haben, wenn sie nicht gerade durch Bergbahnen erschlossen sind, wie der Salvatore, der Bré und der Generolo. Überlassen wir diese eine unerhörliche Erträglichkeit der Menschheit sei.

Wir wandern still hoch über dem brauenden Casarate hinauf in die Capriate. Bré, Bogia und Identi de la Veggia begleiten uns. Wir schauen hinüber zu ihren Gipfeln, teils fahl, teils belaubt von Kastanien. Der Weg schlängelt sich langsam bergauf zwischen Weinbergen, tödlich beladen mit reifenden Trauben, man streift kurz den Flecken Tessere, um dann weiterzufinden durch das alte Dorf Vigorio mit seinen prächtigen Häusern, den führen led angestieben Balkonen, getragen von der weisesten Stimmung des alten Klosterkreuzweges, freundlich grüßt der alte Kapuzinerpater in der sauberen Klosterkirche, deren braunes Gebälk sich herb von den weißen Wänden abhebt.

Über Matten und Weiden schreitet der rüstige Wanderer. Dort steht eine Hütte, vollgekippt mit der Winterzähre fürs Vieh, das mit fröhlichem Alingelang der Halsglocken eifrig der Rauhungsfläche obliegt. Vor uns der Gipfel des Vigorio, einer jener schönen Berge, die die große Welt noch nicht entdeckt hat. Mit einiger Mühe klettert man hinauf, da auch heute noch wie zur Zeit der alten Griechen die Götter vor den Erfolg den Schweiß zu sehn pflegen. Drob ein wässlicher Blick in die vier großen Täler des Tessin. Spiegel klar liegen die vielen hundert Dörfer in der sonnigen Landschaft. Man sieht hinunter in das Tal des Beleggio, wo der Gotthardzug der Schweizer Bundesbahnen wie ein tödlich kleines Spielzeug scheinbar schneckenartig die vorgezeichnete Eisenstraße zieht, man hört ganz von ferne her das Rufen der zwanzig Tiere auf den weißen Landstraßen und glaubt sich im Anblick der vielen Giebel der Capriate mit den spitzen Campanili ihrer Kirchen in die Kinderzeit versetzt, da man als Baumelster mit bunten Algen Dörfer und Städte nach Belieben entstehen ließ.

Heute und mächtig trocken die Berge im abendländlichen Blau, der mächtige Gradicoli, der Tameron, der Monte di Toccella und wie sie sonst alle heißen mögen. Früher Neuschneid steht teilweise ihre Hütten... Nur langsam steigen wir ab ins Tal, ein wenig Schweigamer, Stadtmenschen, die dem Puls der Natur näher waren. Beinahe erschreckt uns das freundliche „Buona sera“ der abendliche Gruß eines alten Mannes, der Kühe und Kübel zur Tafel treibt. —

Es gibt wohl wenige Landschaften in Europa, die in gleicher Weise mit dörflichen Siedlungen gesegnet sind, wie der Kanton Tessin. Du wandert stroh auf, stroh ab, immer wieder triffst du die kleinen schlichten italienischen Dörfer mit ihren einfachen Ziegelbauten, keine Meisterwerke der Architektur und doch so ganz typisch und eng mit der Landschaft verbunden. Da steht am Bergeshang ein uraltes Haus, hängt hinein gelehnt, ein reizendes Idyll mit seinen Balkonen, Gängen und Gewölben, das schlängelt sich die Straßen durch alle Höfe, in denen Kinder ihren Ringelreihen singen und den fremden Gast aus großen schwarzen Augen anstarren, als sei er eines der sieben Weltwunder der Alten, plötzlich und unerwartet aus dem Erdboden gewachsen.

Am Mittwoch, den 19. November, am  
Preuß. Büß- u. Betttag ist unser Haus von  
1/2 9 - 7 Uhr durchgehend geöffnet.  
Besuchen Sie den Winter-Markt bei

Denken Sie jetzt schon an die  
Weihnachts-Geschenke!

• TETZ  
IM GOLDENEN MAINZ



Die Zeit ist da, in der Sie an Ihre Winter-Bekleidung denken müssen! . . . und wenn Sie einen eleganten Mantel, Anzug oder sonstige preiswerte Kleidung benötigen, dann selbstverständlich zuerst zu  
H. Strauss, Mainz, Stadthausstraße 14

Zuerst in den großen Ausverkauf wegen Auflösung der Gesellschaft. Die weiteste Reise lohnt sich.  
Das gesamte hochwertige Warenlager ist in 4 Rabattserien eingeteilt. 50%, 25%, 20%, 15% Rabatt.

Wein rauscht sich an den Häusern, Laubengänge wirken fruchtlos von Traubens in unendlicher Fülle, aus denen der köstliche rote Hauswein bereitet wird, der bei aller Herdeheit des Thomas doch die Sonne des Südens schon verloren lässt. „Rostroste“, der Unser, nennt ihn das Volk, das bei aller Armut, bei aller Mühe und Arbeit in steilen Bergnestern hört, ist auf seine Heimat. Erst in diesen Dörfern lernt man ganz den Trüffel kennen, sei es nun das kleine Comano auf der Höhe zwischen Lugano und Tessere, zu Füßen des Monte San Bernardo, mit dem alten, leichten Kirchlein, sei es Caviglio direkt gelagert mit seinen großen Weinläufen an dem hübschen, trünen See, sei es Vaglio oder Salo, behaglich an der Landstraße geblieben oder das alte Canobbio inmitten der Kastanien- und Nussbäume, die des Cassarate stürmische Flut zur Zeit der Schneeschmelze freigiebig mit dem nötigen Nass versieht. Caviglio, das alte stille Bergdorf schlägt in klaren Rösten den Glanz seiner Vichter weit hinaus in das fröhliche Land und überall in alten Winkeln und Höhlen schenken dann die Frauen und Kinder bei abendlichem Singen, während die Männer meist weit fort irgendwo in der Schwel als Hauarbeiter, Maurer, Tagelöhner und Tüchter ihr Brod verdienen. Denn ungemein schön ist das Land, doch arm und nur wenige sind es, die die Landschaft in bares Geld umzumünzen vermögen. Das ist ein tragisches Motiv in dieser köstlichen südlichen Symphonie.

Das Abendmahl von Ponte Capriola.

Leonardo da Vinci's berühmtestes Bild „Das Abendmahl“ befindet sich bekanntlich im Refektorium des alten Klosters Santa Maria delle Grazie in Mailand. Es ist trotz aller Restaurationsversuche auch heute noch stark beschädigt und nur mühvoll erhält man die Reste des herrlichen Gemäldes, das selbst ein großer Geist wie Napoleon I in seinen Werken nicht erkannte. Täglich strömen hunderte von Fremden aus aller Herren Länder in den alten Speisesaal der Mönche, geleitet von kundigkeitsbegeisterten Fremdenführern, deren leidende Erklärungen jegliche Stimmung zerstören müssen.

Da lobe ich mir das Abendmahl von Ponte Capriola, das sich dort in der kleinen tessinischen Kirche befindet. Es stammt von einem Schüler des großen Leonards und stimmt in seinen Ausmaßen, seiner farbigen Durcharbeitung und in seiner künstlerischen Gestaltung fast völlig mit dem Original in Mailand überein, so daß man es als Vorbild für die Restaurierungsarbeiten trefflich zu gebrauchen wußte.

Allerdings eins weiß man nicht mit Sicherheit, wer der Maler ist, der seinem großen Lehrer nachstehen durfte. Namen werden genannt aus dem Kreis der Schüler Leonards, doch bei keinem besteht absolute Sicherheit, daß er in Ponte Capriola gewesen ist, um hier eine Altarwand mit der meisterlichen Kopie zu schmücken, die dann am schönsten wirkt, wenn die Morgen-Sonne in den stillen Gängen der Kirche ihre Strahlen malt.

Hier braucht der Besucher auch nicht zu fürchten, daß geschwängerte Reisegesellschaften die Stimmung zerstören, hier kann es sich in aller Ruhe und Besinnlichkeit, in ein Kabinett vertiefen, das trockener intimen Reize ein Dornröschchenbänkchen führt.

Vielleicht wissen sogar die biederer Dörfler noch nicht einmal so recht, welch edlen Schatz ihre einfache Kirche birgt, denn sonst wäre es wohl kaum möglich, daß man den Gesamteindruck des Gemäldes durch Zutaten zerstört, die bei aller frommen Bejüngung der Spender in dieser Umgebung fehl am Platze sind.

Aber schließlich darf man sich nicht darüber wundern, daß der feinste Bauer und die schlichte Bäuerin, die mit dem Kapstuch und dem melodischen Klirrklapp der Landesbühl den Holzschuh in die Kirche pilgert, um ein Ave zu beten, von modernen künstlerischen Gefechten und Anschauungen noch viel weniger berührt sind, wie jene neunmal gescheiteten Weltbürger, die da glauben den Stein der Weisen gefunden zu haben, der sich aber bei näherer Betrachtung als eine lästige Altarsuppe erweist. Gedanken, die unwillkürlich kommen müssen, wenn man nur für ein paar Minuten die Eindrücke des Abendmales von Ponte Capriola in ihren Beziehungen zur modernen Welt und ihrer Kunstauffassung zu flüchten sucht.

Robert Mösinger, Frankfurt a. M.

## Locales

Flörsheim a. M., den 18. November 1930

Das Sterbeglöcklein ertönte heute morgen für einen der ältesten Flörsheimer Bürger, der im 87. Lebensjahr stehenden Senior der Flörsheimer Fischer- und Schifferzunft Herrn Lorenz Rauheimer. Er war einer der wenigen noch lebenden Veteranen von 1870-71. Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag statt. Möge der Da-

hingegangene im ewigen Frieden ruhen!

Abschied von Flörsheim nimmt mit heutigem Tag die Familie des Herrn Willi Schamberger, in der Schulstraße dahier wohnhaft. Herr Schamberger ist als Angestellter der Reichsbahn (bisher bei der Bahnverwaltung in Frankfurt am Main tätig) nach Braunschweig an der Lahn versetzt worden. Wir wünschen Herrn Schamberger und seinen Angehörigen alles Gute in ihrer neuen Heimat.

„Kameraden“, ein Kriegs-Großfilm, läuft morgen Mittwoch abend im „Gloria-Palast“. Der spannende und ergreifende Film, eine Tragödie aus dem Weltkrieg, sollte von niemand verfälscht werden. Achten Sie bitte auf das J-

serat in der heutigen Nummer.

Wohlfahrtsverein. Der Wohltätigkeitsabend des hiesigen Wohlfahrtsverein am Sonntag, den 16. November,

hatte einen vollen Erfolg und legte Zeugnis ab, daß in Flörsheim noch ein Herz für Not und Elend seines Menschen hat. Trotz mancher anderweitiger Veranstaltung war der Saal nicht belebt; es mögen wohl 400 Besucher gewesen sein. Eingelegt wurde der Abend durch den Sängerkor und einige Volkslieder des Männergesang-Sängerbund, die mit belannier Weisheit zu Gehör kamen. Sodann begrüßte der Vorstand des Wohlfahrtsvereins die Anwesenden und gab seiner Freunde Ausdruck den so zahlreichen Besuch. Er schilderte die große Rolle, die ihren Einzug gehalten in unser Dorf und Heimatgemeinde. Dreieinhalb Millionen Ewerde in Deutschland, 600 Ewerde in Flörsheim im Familien 6 Röpfen und nur kaum 20 Mark die Woch, das sind Zahlen, die eine ernste Sprache reden. Viele können nicht helfen, aber viele wollen auch nicht helfen. Raff und eiflos gehen sie vorüber, ihnen hat noch nie etwas genutzt und so können sie sich nicht hineindringen in fremde Welt. Der Wohlfahrtsverein hat die Aufgabe, einzugreifen, wenn es seine bescheidenden Mittel erlauben, ihm blüht das Wohlfahrtsspiel nicht noch weit mehr kann. Wer Ohren hat, zu hören, der höre, wer hat zum Geben, der gebe. — Darauf ging das herrliche halbzeitreiche Volksstück „Am Tage des Gerichts“ von Peter Egger, bearbeitet und einstudiert von G. Habicht, über Bretter. Hinterrind und ergreifend kam das Volksstück zur Aufführung. Das Denken, Reden, Handeln der Männer war naturgetreu, menschlich und wahr, so daß man in die Wirklichkeit versetzt glaubte. Anteil nahm, sich freute und mittraute. In vielen Augen glänzen Taten des Willen und der Rührung. Alle Spieler lebten und wachten in ihren Rollen. Das waren keine Vaientspieler, das waren Kunstspieler, wie man sie besser auch in Mainz und in Baden nicht findet. Ich will nicht eingehen, alle haben ihre Sache vorzüglich gemacht. Welche welche Oper aber hat es Spielerleiter und Spieler so stark auf eine solche Höhe zu bringen? Den Damen und Herren der Wohlfahrtsspiel noch einmal an dieser Stelle Dank für alle eure Arbeit und Mühe im Dienste der Menschen und Rächtenliebe. Ihr habt persönlich keinen Nutzen davon gehabt, aber euer Herz ruft euch zu: „Ihr wart edel, hilfreich und gut!“ — Recht herzlichen Dank auch dem Gesangverein Sängerbund, der so gern unter Aufgefordert und mitgeholzen hat, selbstlos und uneigennützig, unsere Freier zu umrahmen und verschönern. Er hat seine heilre Kunst freudig in den Dienst einer guten, edlen Sache gestellt. An dieser Stelle sei auch Dank gesagt Herrn G. Habicht, der das Lofalblattverleger, welche die nötigen Druckarbeiten unentgeltlich gemacht haben. Allen herzlichsten Dank, werden die Einnahmen nach bestem Wissen und Gewissen für die Armen verwendet.

Nummer  
IV. Flörsheim  
Für Mittwoch  
Waltershausen bilden  
der den Flörsheimer  
Kreis der einzige  
Turnverein  
sind um die  
Flörsheimer  
sind kein  
Lang 3 Uhr.

Der verbliebene  
ablicher Spätsommer  
der zur  
zuständigen Natur  
sich, daß die  
Wartung an den  
manche Sachen  
gesessen, sobald  
dort sich als  
jährige Erneuerung

Ohne jegliche  
Vitter enttäuschen  
Flörsheimer  
bericht der G.  
Gesamtpolitische  
Vereinigung kann  
mit vollem  
gen protestieren  
Flörsheimer  
in dieser Saison  
und haben, war  
Zeitung erschienen  
und die Saison

Flörsheimer  
in die Saison  
und haben, war  
Zeitung erschienen  
und die Saison

Her

Die Woche aller

frischen

Schell

außerst bi

arkh. u. Ant

aufstr. Else

Alle Kin

leben am Mittwo

19. Novemb. nadis

Büß- u. Betttag in d

Kinder-Film

nach Rüsselsheim

Schauburglich

am Bahnhof

# Ungewöhnlich billig!

10 Ausnahme-Tage vom 14. - 24. Nov.



5 85

Schwarzer Herren-Halbschuh, Rindbox;



6 85

Vornehmer Herbst-trotteurschuh, maha-goni m. Blattauslage,



4 85

Lackspangenschuh,

Braune Spangenschuh,

Zweifarbig, Trotteurschuh,

geschnitten

## I. Flörsheim — II. Eddersheim

Zur Mittwoch (Buß- und Betttag) steht ein spannendes Schließen bevor. Turnverein Eddersheim ist der Gegner, der den Flörsheimer Turnern am Sportplatz an der Schule entscheidet. Eddersheim ist Meister der Kreisliga und muß gegen Vereine wie Polizei Frankenthal, Turnverein Nied und andere namhafte Mannschaften um die Gruppenmeisterschaft kämpfen. Leider kann Flörsheim mit Erfolg antreten und man wird gespannt sein, wie es gegen den Gegner bestehen kann. Anfang 3 Uhr.

Der verlorenen Sonntag (Erntedankfest) war ein unüblicher Spätherbsttag mit wohl lüster, aber trockener Witterung, der zum Ergehen in der jetzt mehr zur Winterruhe eilenden Natur einlud. Beim Anblick der jungen Säanten sah man, daß die Mäuse und Schnecken auch in der hiesigen Natur an den gleichen großen Schaden angekettet haben; manche Saaatäcker sind zum Teil, andere vollständig zerstört, sodass eine Nachsaat erfolgen muß oder die Bevölkerung derselben im nächsten Frühjahr durch eine andere Säatart sich als notwendig erweist. Die Aussichten für die jährige Ernte sind daher nicht besonders erfreulich.

## Eingesandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme der Schriftleitung.)  
Bitter enttäuscht war ich, als die letzte Donnerstag-Ausgabe der "Flörsheimer Zeitung" zur Hand nahm und den Sitzbericht der Gemeindevertreterschaft, den ich als älteren Gemeindepolitiker immer gern verfolgt, vermisste. Der Schriftleitung kann ja darüber kein Vorwurf gemacht werden, mit vollem Recht hat sie im Namen ihrer Verantwortung protestiert, daß vonseiten der Gemeindeverwaltung dieser Sitzung keine Mitteilung über das Stattfinden derselben im nächsten Frühjahr durch eine andere Sitzung erfolgte, die Anträge nicht einzeln veröffentlicht und die Sitzung so im Stillen abgehalten wurde.

ABGEBAUTE PREISE  
für die neuen

## Winter-Mäntel

mit echten

Pelzbesätzen!  
Besichtigen Sie  
meine große Aus-  
wahl. Auch Sie  
finden einen fei-  
schen preiswerten Mantel.Hauptpreislagen:  
98.- 89.- 75.-  
64.- 59.- 45.-Hermann Heinemann  
MAINZ

Schöllersstraße 10

Die Woche allerlei frische

Schellfische

äußerst billig

Burk. u. Anton Fleisch

Hauptstr. Elsenbahnstr.

Alle Kinder

Frisch am Mittwoch, den

19. Novemb. nachm. 3 Uhr

in die große

Kinder-Filmrevue

Rüsselsheim in die

Schauburg Lichtspiele

am Bahnhof

Vorverkäufe 30 und 60

Zum Buß- u. Betttag

Frisch von der See

Krabblau

fisch- und bratfertig  
Fischfilet reines Fischfleisch  
ohne Haut und Gräten.

Heinrich Messer

Und nun zum Kanalbau selber. Die Gemeindeförderer haben sich damals ganz in Recht von dem Gedanken leiten lassen, daß für die vielen Ausgesteuerten, welche mit der niedrigen Wohlfahrtsunterstützung ihre Familien immerlich durchs Leben schlagen müssen, wenigstens mal für einige Wochen Arbeitsgelegenheit geschaffen würde. Aus diesem Grunde wurden von der Vertretung 30.000,- Rm. für Kanal und Ardelgraben bewilligt, welcher Betrag auch nach den Unterlagen und Angaben der Verwaltung ausreichen würde. Nun ist aber lt. Sitzungsbericht der St. R. durch Bautechniker Albrecht mitgeteilt worden, daß die bis jetzt ausgeführten Arbeiten nebst Material den Kostenaufwand von 27.175,- Rm. in Anspruch genommen haben. Ich persönlich betrachte diese Summe doch nur als vorläufig, da endgültige Abrechnung ist bestimmt höher. Es wäre also dringend angebracht gewesen mit der Weiterführung des Kanals Schlüß zu machen, da ja das bewilligte Geld für den Ardelgraben auch schon fast ganz verausgabt und die dringende Beisetzung der dortigen Mühstände doch eine Kulturnotwendigkeit ist. Aber nichts von alledem. Mit 8 Stimmen beschließt man die Kanalisation der Feldbergstraße: 1000,- Rm., Schusterstraße 1200,- Rm. und Grabenstraße bis Haus Dr. Müller 1500,- Rm., also mit einem weiteren Kostenaufwand von zusammen 3700,- Rm.? Wem gäbe es, wird freilich! Man vergleiche: Schusterstraße mit 1200,- Rm. und die ganze Grabenstraße bis Dr. Müller bei ungefähr 4 Meter Tiefe (damit auch die Untergeschosse entwässert werden können) nur 1500,- Rm. Also auch nur vorläufig. Die Endsumme wird uns eines anderen befreiten. In dieser furchtbaren Notzeit hätte man diese neuen Projekte, die doch nicht notwendig waren, für spätere, bessere Zeiten aufzubieben sollen. Die dabei beschäftigten Ausgesteuerten erhalten als Arbeitslohn ja doch nur einen Bruchteil der Summe. Es sind Juschuhobjekte, bei denen nur Einzelne den Vorteil haben und die Allgemeinheit dafür aufzutreten muss. Viele Grundstücksbesitzer werden förmlich gedrängt, sich anzuschließen, man nennt ihnen auch die zur Zeit bestehende Kanalgebühr, verschweigt aber, daß lt. Bericht der St. R. von der Staatsberatung eine demnächst kommende Erhöhung der Gebühr fast beschlossene Tatsache ist. Woher sollen diese laufenden Ausgaben getätigt werden? Die Steuern

## Büdo Metallputz

putzt alle Metalle erstaunlich rasch spiegelblank

sind in der vorletzten Gemeindevertretersitzung gewaltig erhöht worden, trotzdem ist der Etat von der Amtshauptbehörde nicht genehmigt worden, weil noch ein Loch von 22.000,- Rm. vorhanden sein soll, das auch noch zugeschopft werden müsse. Es ist vollständig unmöglich, die Steuern noch mehr zu erhöhen, weil dann Grundbesitz und Gewerbe unter der Steuerlast zusammenbrechen würden. Wenn die sozialen Kosten immer mehr in die Höhe gehen, dann ist das nicht zu ändern, denn die armen Leute sollen und müssen mit ihren Familien leben. Aber bei allen anderen Ausgaben muß gespart und nicht unbedingt notwendige Projekte zurückgestellt werden. Möge das endlich Gemeindeverwaltung und Ratschaften berücksichtigen.

Einer, dem das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt.

## Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Der Buß- und Betttag am Mittwoch, den 19. ds. Mo. ist gesetzlicher Feiertag, daher jede öffentliche bemerkbare Arbeit verboten.

Flörsheim a. R., den 17. November 1930

Die Polizei-Verwaltung

Laud, Bürgermeister.

\*\* Wiesbaden. (Der erschossene Wilderer ist identifiziert.) Der in der Gemeinde Schierstein erschossene Wilderer wurde als der in Riedrich geborene zuletzt in Wiesbaden wohnhafte Martin Welsel festgestellt. Welsel stand im Alter von 31 Jahren, war verheiratet und Vater zweier Kinder. Seine Delche ist von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

## Unser Werbe-Verkauf

im Zeichen des

## Preis-Abbaues

bietet Ihnen Gelegenheit

## Qualitäts-Schuhe aller Art

jetzt besonders billig einzukaufen



DAS SCHUHHAUS FÜR ALLE

## David

35 SCHUSTERSTR. 35 - PASSAGE

MAINZ — Ecke Betzelsgasse —

Verkaufsstelle der Weltmarken „Herz“ und „Ada Ada“



Bettfedern

Daunen

Federleinen

Matratzen

liefer seit 78 Jahren

## Betten-Kern

Markt 5 und 9 MAINZ

Freie Lieferung durch  
meine Autos

ie einen  
zuerst zu  
hnt sich.  
Rabatt

hnt gesang  
zu Gebur  
des Wohlfahr  
eude Ausdruc  
die große Rö  
n unser Bote  
nen Ewerbste  
im, Familien  
ch, das sind  
können nicht  
Raff und grü  
etwas gemacht  
in fremde Pla  
einzugreifen so  
i blutet das Bl  
och weit mehr  
hört, was g  
g das herzlich  
h's von B  
Habicht, über  
das Volksblatt  
andeln der Rö  
, so daß man F  
nahm, wie  
glänzen Zei  
er leben und w  
spieler, das m  
lohn und in die  
die herangetra  
at. Welche Sti  
Spieler g  
Den Damen  
dieser Stelle  
e im Dienste d  
bt persönlich  
ruf euch zu  
t herzlichen  
so gern weiter  
und ungenau  
ern. Er hat g  
guten, edlen S  
sagt Herr Gr  
ligen Druckarbe  
hsten Danl. W  
en und Grußw  
Breh

ispleile:  
oxalf-  
at be-  
55  
er-  
it Lack  
55  
er-  
ack-  
755  
-Halb-  
655  
r  
845  
arme Haus-  
er Auswahl.

8  
A. G.  
BURG  
B. M.  
10, Fernd  
2752

# Alles kauft schon für Weihnachten

Wann kommen Sie zu uns?

In allen Abteilungen bieten wir Ihnen jetzt die große, übersichtliche Auswahl, die den Einkauf zu einer freudigen Angelegenheit macht.

Dem allgemeinen Preisrückgang haben wir auch bei allen unseren guten Stammqualitäten im weitesten Maße Rechnung getragen.

Wollen Sie preiswert und gut kaufen dann besuchen Sie am Buß- u. Betttag unser bewährtes Qualitätshaus.

Am Buß- und Betttag den ganzen Tag geöffnet.

# Loh & Soherr

MAINZ, HÖFCHEN

Um Buß- und Betttag sind in Mainz alle Geschäfte offen!

## Der Schmied von Murbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.  
Copyright by Greiner & Comp., Berlin B 30.

Nachdruck verboten.

44. Fortsetzung.

Auf dem hohen Erdwall jenseits der Stadtmauer, der Gebweiler schützen sollte vor dem Ansturm der Raub, und den die Bürger des Sonntags zu beschaulichen Spaziergängen benutzten, ging langsam eine Frau. Der wilde, junge Lenzwind riss an ihren dunklen Haaren, über die sie sich ein Tuch gebunden hatte. Er stemmte sich gegen ihre schlanke Gestalt, daß sie ordentlich anlämpfen mußte gegen ihn. Es war Edula Grantner, die von der Nebtissin hinausgeschickt war, um frische, reine Lust zu schöpfen, denn es war die heute sehr schwach geworden im dummen Krausensaal. Als sie aus der Klosterpforte trat, hatte das Mauschen in den Läufen sie aufsehen lassen und die Schnauze in ihr geweckt, hinauszuwischen aus der großen Stadt und einmal wieder über weite Lande und Wälder zu schauen. Um siebsten wäre sie zu Frau Emeritius ins Bürglein geeilt, aber die Wasser verweigerten noch immer den Weg, und sie fühlte sich nicht stark genug, einen Rahmen allein zu führen. Auch wollte sie den Anfechtung wegen die Leute vom Bürglein nicht ängstigen mit ihrem Kommen. So ging sie immer an der Stadtmauer entlang, der zerfallenen Mühle zu. Hier an der Wassermühle, wo die Rauch sich so gestaut hatte und alles niedergedrückt, hantierte und schaffte ein einsamer Mann. Auf den zerbrochenen Ballen stand er, bis zu den Knieen im Wasser. Holzwerk und angeschwemmtes Geröll, daß den Weg versperrte, warf er mit kräftigem Schwung auf andere Ufer hinüber, um dem Wasser Fahrt zu schaffen. Und es waren schon Lücken entstanden und hatten sich Minnale gebildet, so daß die Rauch allmählich ihren alten Weg wiederfinden konnte und die Wasser von den Helden abgeleitet wurden. Es mußte ein finsterner und trostloser Gefelle sein, der dort arbeitete, denn er sah nicht einmal empor in den blauen Frühlingshimmel und lächelte niemals auf den wilden, jauzenden Ruf des heimkehrenden Brachvogels. Uner-

möglich nur schaffte und schaffte er, daß Holzwerk und Felssteine mit dumpsem Gepolter unablässig zur Seite stiegen. Edula war langsam näher gekommen und stand und sah ihm zu. Und erkannte plötzlich, als der andere lächlig den Kopf hob, daß es Ulrich Almfeil war. Da sie langsam eine tiefe Röte in ihr Gesicht, denn sie dachte an jenen Abend, wo ihr Vater dem Waffenschmied so hart und groß die Tür gewiesen. Und es war ihr leid, denn sie schämte sich vor dem Almfeil vor ihres Vaters Willen. Und meinte, er müsse nun auf alle Grantners einen Born haben, weil man ihm solches angelte. Da zog sie ihr Tüchlein fester um den Kopf und wollte sich still wieder zum Gehen wenden. Aber der Almfeil hatte schon aufgesiehen und sie erkannt. Mit zwei, drei Schüben war er am Ufer und kam auf sie zu.

Die Beine, die im Wasser gestanden, waren naß bis zu den Knieen. Das Hemd zerriß auf der Brust, und die Arme hochgestreift bis zu den Ellbogen. Über die leichten, blonden Haare und die hohe, helle Stirn ging der Märzwind. Zwischen den Augenbrauen stand eine Falte, und der Mund war herb und zusammengepreßt. Sie erschrak fast, als er so dicht vor ihr stand mit so finstrem Angesicht.

„Er zählt mir noch wegen der Worte meines Vaters,“ dachte sie und wischte ein wenig zurück.

„Was tut Ihr hier, Jungfrau Edula?“ sagte er rasch und wie in Angst, „ich meinte, Ihr waret auch geflohen aus der Stadt wegen der argen Pest.“

Sie schüttelte den Kopf.

„Wohin soll ich fliehen? Es müssen doch auch etliche hierbleiben, die den Kranken helfen können in ihrer Not.“

Wieder war die Angst in seiner Stimme.

„Was tut Ihr doch nimmer? Die Krankheit ist böse und führt allemal zum Tode.“

Sie sah ihm mit ihren großen, dunklen Augen voll ins Gesicht.

„Ich fürchte mich nicht vor dem Tode, Ulrich Almfeil. Denn mich braucht keiner mehr hier. Ich pflege im Klosterhospital zu Engelsparthen.“

Seine Stimme war hart.

„Das dürfte Euer Vater nimmer erlauben.“

## Aus meinem Notizbuch

Trotz der schlechten Zeiten gibt es immer noch Menschen, die mit gesundem Optimismus in die Welt schauen. Kommt da dieser Tag in einem Dorf im Amtsbezirk Lahr zum Bürgermeister abends um 7 Uhr ein Bräutigam und wird sofort getraut werden. Der Bürgermeister mußte, so saß das, das ist, das Erstehen der jungen Leute ablehnen, da die gesetzliche Frist seit der Anmeldung erst am nachfolgenden Tag verstrichen war. Der angehende Ehemann drängte und drängte, um sie vorbereitet, sie könnten die Hochzeit nicht mehr hinausschieben. Als aber, obwohl der Bürgermeister sie auf die strafrechtlichen Folgen einer Verzögerung der Hochzeitsbestimmungen immer wieder hinwies, das Brautpaar unter allen Umständen getraut zu werden wünschte, rief er den Ratschreiber, erläuterte diesem die Sachlage, und dieser entschied nach kurzem Besinnen: „Bürgermeister, es geht jetzt auf nun, wir spielen bis zwölf Schachbrettzig, und dann trauen wir die beiden, die ihr Glück nicht erwarten können.“ Und so geschah es. Um 11 Uhr, zu gesetzlicher Zeit, wurde der Eintrag ins Standesregister gemacht — und Bürgermeister und Ratschreiber konnten sich zur wohlverdienten Ruhe geben.

Ja, so geht's halt. Mann und Weib, Herr und Frau, Gemahl und Gemahlin, den kleinen Unterschied zwischen diesen Bezeichnungen hat David Strauß einmal so charakterisiert: „Wenn man aus Liebe heiratet, wird man Mann und Weib heiraten, aus Bequemlichkeit, so wird man Herr und Frau, und heiraten man aus materiellen Rücksichten, dann wird man Gemahl und Gemahlin. Man wird gelebt von seinem Weib, geschont von seiner Frau, gebüldet von seiner Gemahlin. Der leidende Mann pflegt das Weib, ihn besucht die Frau, und seine Gemahlin. Wenn sie tot ist, so beweint und trauert sie.“

Schö nett, d. h. weniger für die Beteiligten, als für den kleinen Weise interessierten Leser ist auch ein Brief, den eine Andernacher Firma von einem Berliner Kunden erhielt. Es heißt darin: „Es wäre wünschlich, wenn Sie mich in Zukunft nicht mehr anhalten würden, denn bei meinen nicht ganz 2000 Mark betragenden Schulden weiß ich bestimmt, daß ich zu zahlen habe. Wenn Ihnen in Andernach auch bekannt ist, daß ich unter gelebten Bedingungen in großer wirtschaftlicher Not befindet, so dürfte es Ihnen nicht schwer fallen, begreifen, daß ich auch nicht verschont geblieben bin. Gedenken Sie, nur keine Angst, ich bezahle, wenn auch manchmal etwas später, als mir und Ihnen lieb ist. Früher, vor dem Kriege, mußten Sie sechs Monate Ziel gewähren und manchmal glücklich, nach acht Monaten Rössla zu erhalten, trotzdem alle damals reich waren. Ich habe allein die Kleinigkeit von 500 000 Mark durch die Inflation verloren. Nun geben Sie mir ein Nüchtern und seien Sie herzlichst geprägt von Ihnen.“

Ein salomonisches Urteil hatte ein Feldhüter im Tausend zu fällen. Hatte sich da eine Bauerstochter beschwert, daß sie nachbarin ihr zwei Hühner gestohlen habe. Sie war aber in Lande, ihre eigenen Hühner unter denen der Nachbarin herauszufinden. Was ist der Feldhüter? Er trieb alle Hühner auf die Straße hinaus und jagte ihnen dann mit einer Falle hupen einen panischen Schreck ein. Das originelle Mittel führte zu Erfolg: die beiden gestohlenen Hühner kehrten schließlich in ihren gewohnten Hühnerhof zurück.

Schließlich wurde an einem Obstbaum in der Nähe von Nordheim a. N. dieser Tage ein Zettel mit folgendem Gedicht angeheftet vorgefunden:

„Liebe Gendarmen!

„Lahnt uns doch sechzehn ein Stück Brot,  
Bei diesen schweren Zeiten,  
Die kennt die allgemeine Not.  
Und wüßt auch, was wir leiden.  
Wir ham kein Geld, noch Gut und Lohn,  
Schalten keinen Posten,  
Sprezt uns nicht ein, habt nichts davon,  
Und macht dem Staat nur Kosten,  
Zwei nosleidende wandernde Sänger.“

Gedächtnis

Sie lächelte müde.

„Wo mein Vater ist, weiß ich nicht. Auch sind jetzt meine Wege schon lange nicht mehr zusammengegangen.“

Er sah ihr ernsthaft in das blaue Gesicht.

„Ihr seht müde aus, Jungfrau Edula. Es ist bald Pflegeln nichts für Eure Gesundheit. Ich will Euch helfen, daß Ihr Euch ein wenig ruht.“

Sie schüttelte den Kopf und sah sich auf einen Stein hart an der Stadtmauer.

„Es ist so schön hier,“ sagte sie leise, „man fühlt den Frühlingswind, wie gut er einem tut. Und die Stimme der Vögel über den grauen Wassern, und die reine, frische Luft, die vom Gebirge kommt. O, die Welt ist so schön hier zu brauchen! Und da drinnen so furchtbar.“

Sie schauderte und legte die Hand über die Augen, mämt da auf dem Stein saß.

Und sagte leise — wie in plötzlichem Impuls:

„Ihr seid einsam, Jungfrau Edula, und ich auch. Sollten wir beide da nicht Freunde sein?“

Sie nickte vor sich hin und sah verloren in den blauen Himmel.

„Ich glaube, das sind wie schon lange, Ulrich Almfeil. Ich habe schon immer ein großes Vertrauen zu Euch gehabt.“

Eine Blutwelle schoss ihm in das straffe, lantige Gesicht.

„Ich möchte Euch schützen und hüten mit meinem starken Arm, wo Ihr geht und steht,“ sagte er leise.

Aber dann besann er sich jäh und schwieg, denn er war ja das Bürgermeisters Tochter, die da vor ihm saß und er war nur ein armer, heimloser Waffenschmied.

Langsam erhob sich die Grantnertochter von ihrem Stein und sah zu ihm auf.

„Ich will nun nach Hause gehen, denn der Mensch kommt.“

Und sie nickte ihm zu und wandte sich der Stadt entgegen.

(Fortsetzung folgt.)



# Jeder Herr lobt Qualität und Sitz

und wir tun das Übrige und verkaufen die hochwertigen Mäntel und Anzüge zu leicht erschwinglichen Preisen.

Herren-Hosen strapazierfähige Qualitäten 7.50 4.95 **1.75**

Herren-Loden-Juppen mit u. ohne Futter, solide Fabrikate 19.50 13.50 **7.50**

Herren-Winter-Ulster schöne mod. Farben, flotte Form. 65.- 45.- **29.50**

— Mittwoch, den 19. November den ganzen Tag geöffnet —

**CHRISTIAN MENDEL A.-G.**

am Dom

MAINZ

am Markt

Herren-Paletots gute Marengo und Molton mit und ohne Samtkragen gute Verarbeitung 75.- 58.- **49.-**

Herren-Anzüge tragfähige Stoffe, schöne Farben 1 und 2 reihig 55.- 45.- **29.50**

Herren-Anzüge hübsche neue Farben, auch das beliebte blau, unsere bekannte 1a Ausführung 85.- 65.- **48.-**

## Fleischständler

hat abzugeben (nehme auch landwirtschaftliche Produkte in Zahlung) Franz Schickel, Untermainstraße Nr. 20

## Verbilligte Preise! Motorradfahrer-Anzüge

für Damen und Herren

gut imprägniert

13.50

wasserabst.

17.50

wasserdicht

26.00

Reißverschluß

29.00

Ueberziehholen

11.90

Hauben

5.75

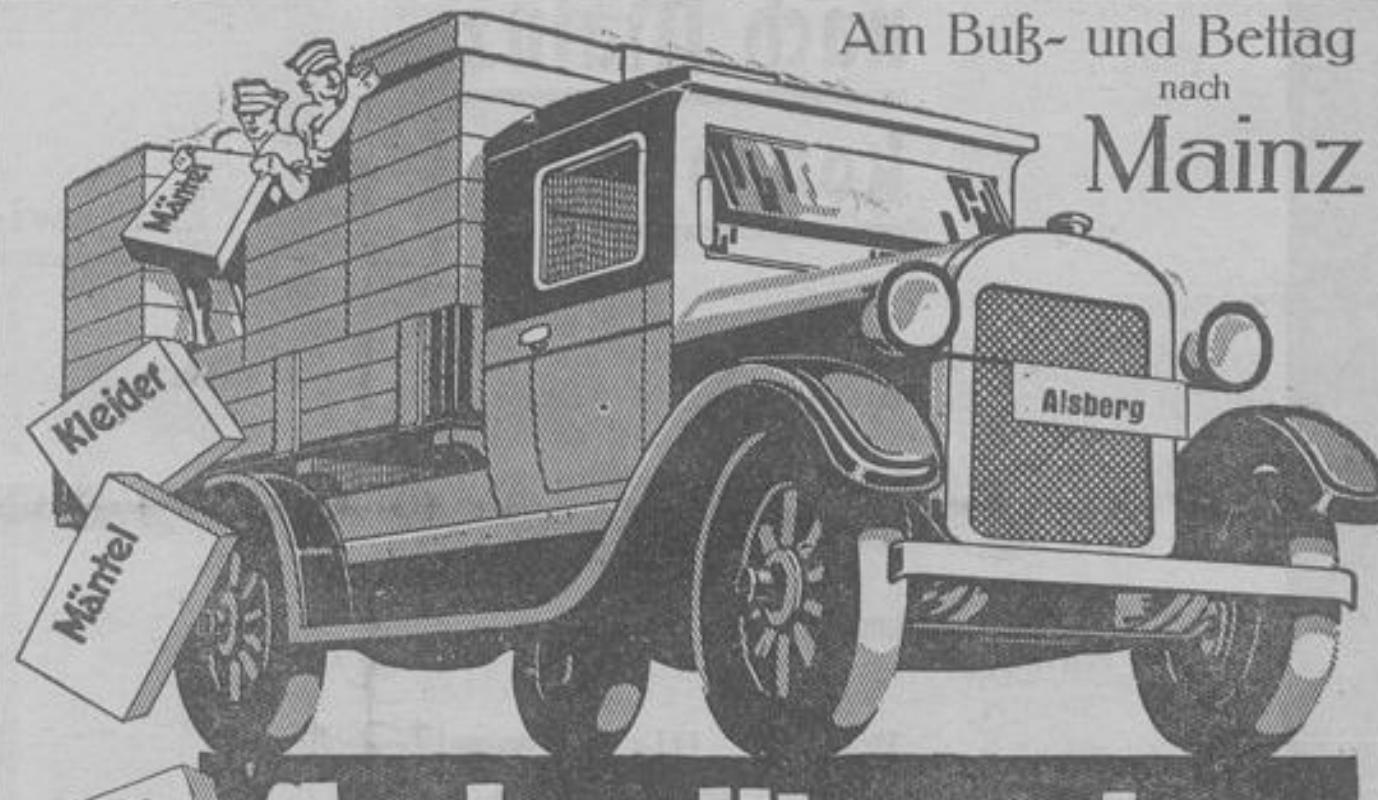
Windjacken

Spezialhaus für Berufskleidung



Mainz, Gartenfeldstraße 14  
5 Minuten ab Hauptbahnhof

Am Fuß- und Beltag  
nach  
**Mainz**



# Anderoltwunden

eine Unmenge

# Damen-Mäntel und Kleider

die jetzt zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf gelangen =

Kleider neue Façons, aus: 475  
Wolle, Waschamt od. Tricot-Chameuse

Abend-Kleider 1475

lange Form, aus K. S. Marocaine

Nachmittags-Kleider 1975

aus Veloutine, Flamenga o. Marocain  
neue bildschöne Formen, reich garniert

Wintermäntel Ottomane  
o. Fausch mit imit. Pelzkragen

Eleg. Wintermäntel 2950

neue Stoffe und Farben mit  
reicher Pelzgarnierung 89.- 69.-

Pelzmäntel 189.- 129.- 6900

Preise ganz besonders billig

Das grosse Spezialhaus!

**GESCHW.  
ALSBERG**

DAMEN- UND KINDERBEKLEIDUNG, MAINZ, LUDWIGSTR. 3-5

Bei Einkauf über 20.— Mk. freie Bahnfahrt 3. Klasse

## Sport-Nachrichten.

Deutschlands Fußball-Länderspiele.

Keine günstige Bilanz.

Mittwoch des Dampfers „Falle“ nach Hamburg. Das kleine abenteuerliche Fahrt mit dem venezolanischen Ge-  
Dolgo weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt.  
Sein Schiff „Falle“, welches seit seiner Internierung im  
Hafen Port of Spain auf Trinidad liegelegt worden  
inzwischen von seinem Hamburger Besitzer verkauft  
wurde. Der Dampfer befindet sich zur Zeit auf der Rückreise  
Hamburg und ist Ende dieser Woche auf der Elbe zu  
sehen. Das Schiff geht hier auf eine Werft, da die Ma-  
schinen gründlich umgebaut werden sollen.

## Sport-Nachrichten.

Deutschlands Fußball-Länderspiele.

Keine günstige Bilanz.

am vergangenen Sonntag in Dresden ausgetragene Fuß-  
ballspiel gegen Norwegen war das 80. Länderspiel des  
Deutschen Fußballbundes. Von diesen seit Bestehen des D. F. B.  
ausgetragenen 80 Spielen konnten die deutschen Vertreter nur 28  
gewinnen, 30 verloren, unterlagen dagegen 36 mal und erreichte  
hierdurch ein unentschiedenes Ergebnis. Das Gesamtverhältnis  
Rückrunden 179:195, ist also im Gegensatz zu der Gewinn- und Ver-  
lustziffer des Spielprogramms nicht so schlecht. Eine Statistik  
dieses Spiels hat folgendes Aussehen:

Spiele:	gew.	verl.	unentsch.	Torverhältnis:
16	10	4	2	47:26
11	3	4	4	25:26
9	2	4	3	16:24
8	2	5	1	13:17
7	2	4	1	15:19
5	1	4	—	8:17
5	—	3	2	6:22
5	4	—	1	12:3
4	2	1	1	13:8
4	1	3	—	3:7
3	—	3	—	3:11
1	1	—	—	16:0
1	—	—	1	1:1
1	—	1	—	1:4

80 28 36 16 179:185

## Der Sport am Sonntag!

brachte den hiesigen Vereinen schöne Erfolge! So gelang es dem Sportverein 09 endlich nach vielen Wochen wieder einmal einen starken Gegner einwandsfrei zu schlagen. Die Ligamannschaft hat ohne Zweifel unter dem Kommando des immer eisigen Rathmann Vieles gelernt. Allerdings werden nun nicht alle kommenden Spiele restlos gewonnen werden, Rückschläge liegen durchaus im Bereich des Möglichen. Erst bei dauerndem Verständnis, wie am Sonntag, werden die Erfolge konstant werden. Gleichzeitig feierte der Tu. von 1861 auf dem Riedschul sportplatz über die spielerischen Langenhainer einen überzeugenden 5:0. Sieg. Obs alledings noch zur Meisterschaft langt, wird man abwarten müssen, da eine Sache gegen die Behörde schwelbt. — Die „Allers“ waren spielfrei!

erziel in elf Spieler. Im gleichen Schritt wurden die hiesigen selbstbewusster. Der Sieg musste kommen und er kam mit drei wunderbaren Töpfen. Eines war schöner, wie das andere. — Flörsheim spielt mit: Stichel; Ruppert, Steinbrech; Horas, Theis, Tremper O.; Wagner, Rathmann, Rauheimer J., Blisch und Hartmann. — Mombachs Anstoß wird sofort abgestoppt. Beide Stürmerlinien verlauten die Übertrumpfung. Flörsheim findet sich zuerst. Ein Angriff von Rechtsaußen Wagner eingeleitet, gelangt exakt zu Blisch, der kurz entschlossen eintritt. Der Gegenangriff der Gäste endet in der nun zu großer Form auslaufenden hiesigen Verteidigung. Wieder rollt der Ball zum Rechtsaußen. Die haargenaue Kante wird unter ungeheutem Beifall des Publikums, von Rathmann im Sprung wuchtig eingekopft 2:0! „Großmainz“ steht um. Als Quittung schießt Rathmann scharf aufs Tor, der Goalmann schlägt ab und Wagner schießt überlegen ein 3:0. Halbzeit! — Nach der Pause kommt Mombach mehr auf. Flörsheims Läufer erkennen die Situation und bleiben defensiv. Erst gegen Schluss sind die Einheimischen wieder voll aktiv. Keiner Partei gelingt noch etwas Jähbares. — Aus! Kritisch gesehen, waren die Einheimischen in der 1. Halbzeit eine Klasse besser als die Gäste. Im 2. Teil war das Spiel ausgeglichen. Des Sportvereins Sturm zeigte sein bestes Spiel der Saison. In der Läufertrei standen 3 Rönter, die unter dem alten Kampf Tremper Otto sich gegenseitig überboten und sehr brav durchhielten. Verteidigung und Tormann waren in Form. Rathmann und Ruppert bürsten sich am Sonntag

selbst übertrifft haben. — Quintessenz: Die hiesige hat gezeigt, daß sie kann, wenn sie will! Hoffentlich dieses Spiel den Wendepunkt für die weiteren Spiele. Die Reserven trennen sich mit 1:1.

## Rhein-Mainkreis-Zuball

Flörsheim — Mombach 3:0  
Rüsselsheim — Olympia Weisenau 4:1  
Geisenheim — Kastel 3:2  
Bingen — Gonzenheim 4:1  
Kostheim — Rauheim 4:2  
B.J.R. Weisenau — Biebrich 3:2

### Tabellen des Rhein-Mainkreises.

Vereine	Spiele	gew.	unentl.	verl.	Tore
Rüsselsheim	8	5	3	0	15:4
Kastel 06	8	5	1	2	22:10
Bingen	7	4	2	1	19:7
Mombach	8	5	0	3	18:10
Olympia Weisenau	7	4	1	2	13:12
Geisenheim	7	3	2	2	13:14
Flörsheim	8	2	4	2	13:13
Kostheim	8	3	2	3	12:18
B.J.R. Weisenau	7	3	0	4	11:15
Gonzenheim	8	2	1	5	7:13
Biebrich	8	1	1	6	7:21
Rauheim	8	0	1	7	7:15

## Sp.-V. 09 Flörsheim — Mombach 03 3:0

Der angekündigte Großkampf an der Allee hielt sein Versprechen. Zwei Mannschaften kämpften 90 Minuten lang um die wertvollen Punkte. Und wahnsinnig jede der zweimal 45 Minuten war spannend und sensationell. Flörsheim emittierter Eiser siegte. Alle Reihen geben ihr Bestes. Die Gäste scheinen etwas zu siegesicher nach Flörsheim gekommen zu sein, denn schon in den ersten Minuten wäre sie ob der Flörsheimer Schnelligkeit platt. Als gar das erste Tor gefallen war, wurden sie nervös. Das Mannschaftsgefüge

## Wenn Sie morgen nach Mainz kommen

um einen Mantel oder Anzug zu kaufen, so haben Sie eine Minute v. Hauptbahnhof das altbewährte u. zuverlässige **Etagen-Geschäft Löwenstein** das bei Bedarf von Herren- u. Knaben-Kleidung seit Jahrzehnten von tausenden klugen Käufern bevorzugt wird. Warum? Man weiß, daß Löwenstein-Kleidung nicht nur billig, sondern **immer** absolut zuverlässig und gut ist.

Hier einige Beispiele:

**Winter-Ulster 35.-**  
garantiert reinwollene, schwere Qualität, mit Ringgurt

**Winter-Ulster 49.-**  
a. K.-Seide gefüllt, sowie d.Ulster-Paletot, r. Wolle, auf Kunst-Seide

**Winter-Ulster 59.-**  
auf Silva-Seide gearb., prachtv. Ulsterware, mustermäßig verarb.

Niedere und höhere Preislagen für Ulster:  
**19.50 24.- 44.- 58.- 68.- 78.- 89.-**

**Marengo-Paletot 38.-**  
in der Rottent, 2reih. Form, aus vorzüglich guter Marengo-Ware

**Marengo-Paletot 46.-**  
in tadelloß. Verarbeitung, hervorragend schöne Marengo-Ware

**Marengo-Paletot 62.-**  
vollkommen auf K.-Seide gefüllt, ganz feine Marengo-Qualität

Höhere Preislagen für Paletot: **78.- 85.- 90.- 104.-**  
Zu jedem Marengo-Paletot wird ein Ersatz-Stoffkragen gratis geliefert.

W.W.

Meine Auswahl ist  
eine der grössten  
Süddeutschlands!



Frau

## Löwenstein

Das große Etagengeschäft mit den kleinen Preisen

Mainz, Bahnhofstrasse 13, 1. Etage

Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof!

Morgen - Mittwoch - den ganzen Tag geöffnet

Brauchst Du  
Farben, Öle, Lacke  
Pinsel etc. geh zu  
**Sauer**

## 3 Zimmer u. Küche

ab 1. Dezember zu vermieten. Näheres Klosterstraße 26.

## Katholischer Kirchendienst

Die Gefangstunde ist  
Woch am Donnerstag, ab  
8.15 Uhr. — Vollzählig  
pünktlich erscheinen.  
Der Vorsteher

## Ein zwingender Grund

für alle Damen den morgigen Bußtag zu einer Fahrt nach Mainz zu benutzen:

Vor kurzem hat hier ein Ausverkauf begonnen, der für jede Dame, die Freude an ausgesuchten schöner Wäsche, eleganten Ausstattungen und geschmackvollen Handarbeiten hat, ein ganz großes Ereignis bedeutet.

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäfts bin ich gezwungen, in kurzer Frist mein kostbares Lager zu räumen. Darum biete ich Ihnen Preisnachlässe, die Ihre kühnsten Erwartungen weit übertreffen.

Sie werden begeistert sein!

## Julius Stein

— führendes Spezialhaus für Ausstattungen —  
Mainz Schusterstraße 57

## Weihnachten dieses Jahr im November!

Es hilft nichts, meine Damen, Sie müssen dieses Jahr ~~zur~~ nahmsweise einmal schon im November für den Weihnachtstisch sorgen! Es wäre einfach unverantwortlich, wollen Sie jetzt nicht mit beiden Händen zugreifen.

Sie kommen mit dem halben Geld aus und können viel mehr schenken, als es Ihnen sonst in heutiger Zeit möglich wäre. Aber schnell müssen Sie sich entschließen, in wenigen Tagen ist unser großer Räumungs-Ausverkauf zu Ende.

## A.P. & E. Weill

Mainz, Große Emmeranstrasse, gegenüber dem Pfandhaus

Weisswaren, Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Wäsche und Ausstattungen.

Gott dem A.  
Vormittag 8.50  
guten Vater, G.  
vater, Schwager

**Loren**

Veteran von 18  
mer F.  
nach längerem s  
den hl. Sterbesa  
sich in die Ewig

Dies :

Die tiefraue

**Frau Josef**

Flörsheim, Dopl

Die Beerdigu

November, 3.30

**RE**

**BILL**

einem Motto „  
biete an:  
**le mode**

eleg., gerade Fo  
1 Büfett, mit 1  
1 Anrichte, mi  
1 Tisch, mit 1  
2 Stühle, mit 1  
1 Schemel, mi  
1 prakt. Gesd  
Komplett nur

Stürg, mit Inne  
Marmor und Sp  
von nur

**iche S**

Wie in meinem  
Modelle, 1a Ve  
Vitrinenaufla,  
zugtisch, Stühle  
komplett von n

**familiäre M**

zuverläßige V

**MOB**

**WE**

Haus für  
**AUGU**

**GIOR**

Nur 1  
**Kam**

neergreifendes Dra  
— Gut  
auf eine vollgeläufige  
Jahre gratis mitge

3: Die hielten  
III: Hoffnung  
weiteren Spie

### Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag 8.30 Uhr, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herrn

### Lorenz Nauheimer

Veteran von 1870 und 71, Kämmerer der Fleischhauer Fischer- und Schifferzunft nach langerem schweren Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 87. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen schmerzerfüllt an:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen L. d. N.

### Frau Josefa Nauheimer und Kinder

Hörsheim, Dogheim, Krefeld a. Ts., d. 18. Nov. 1950

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. November, 8.30 vom Sterbehause Bleichstr. aus statt.

## REKORD der BILLIGKEIT

einem Motto „billig u. doch gut“ treu bleibend  
biete an:

### Die moderne Wohnküche

eleg., gerade Form, prima Verarbeitung, bestehend aus:  
1 Büfett, mit Linoleum  
1 Anrichte, mit Linoleum  
1 Tisch, mit Linoleum  
2 Stühle, mit Linoleum  
1 Schemel, mit Linoleum  
1 prakt. Geschenk gratis  
Komplett nur 195.-

195.-

### Die moderne Schlaf-Zimmer

Stürz, mit Innenriegel, echt. weiß  
Marmor und Spiegelauflage, komplett  
von nur 475.-

475.-

### Die moderne Speise-Zimmer

Wie in meinem Schaufenster ausgestellt, die schönsten  
Modelle, la Verarbeitung, Büfett 100 cm groß, mit  
Vitrinenauflage, große Anrichte, Auszugstisch, Stühle mit edlem Lederlath  
komplett von nur 490.-

490.-

Jämtliche Möbel wird Garantie geleistet!

Freie Teilzahlung gestattet. Fordern Sie gratis Katalog

Sanftmäßige Vertreter überall gesucht!

### MOBEL- WETTA

Haus für Mittelstands-Möbel  
AUGUSTINERSTR. 54

Gloria-Palast  
Nur Mittwoch 8.30 Uhr  
Ein Großfilm:

### Kameraden

Ein ergreifendes Drama aus d. Weltkrieg in 8 gr. Akten.  
Gutes Beiprogramm —  
Auf eine vollgelöste Karte kann eine Person über 50  
Jahren gratis mitgebracht werden. Erwerbslofe 50 Pfg.

# Unbedingt gut

tragen sich  
unsere  
modernen  
Herbst-  
Mäntel!



Stoffe und Mäntel lassen auf höhere  
Preisstufen schließen; aber wir folgen  
unserem Prinzip der Verbilligung. Des-  
halb kaufen Sie heute so vorteilhaft

Aus unserer grossen Auswahl  
empfehlen wir:

### Herren - Ulster

in den modernen Modelarben und neuesten  
Macharten, elegante Innenausstattung

39.- 42.- 45.- 49.- 57.-

69.- 78.- 87.- 98.- 110.-

und höher.

### Herren - Paletots

unsere bewährten Stammqualitäten, flotte  
Formen, marengo und schwarz, solide  
Verarbeitung, gediegene Ausstattung

38.- 45.- 49.- 54.- 62.-

69.- 78.- 87.- 96.- 105.-

und höher.

## Scheuer & Plaut A.G. MAINZ

Größtes  
Spezialhaus  
der Branche  
am Platze

# Zum Buß- u. Betttag

Jetzt müssen Sie bei uns kaufen,  
wenn Sie viel Geld sparen wollen!

### Große Posten Weiß- u. Winterwaren um regulärem Preis

Bis  
30  
0  
0  
unter Preis

1 Posten  
einzelne geblümte u.  
einfarbige  
Bettkullen  
nur bessere u. beste  
Qualität, 2. Wahl

1 Posten  
einzelne weiße und  
farbige  
Biber-Bettlächer  
2. Wahl, bessere und  
bessere Qualität, bis  
225 cm lang

1 Posten  
einzelne  
Satin-Steppdecken  
gute Füllung, glan-  
zreicher Satin, ein-  
und zweifarbig

Bis  
30  
0  
0  
unter Preis

### Weisswaren

Hemdentuch 80 cm br.  
in solid. Qualität, als ganz be-  
sonders billig Meter 0.45 0.35

Linon  
130 cm breit, besond. für Bett-  
wäsche geeignet, Meter 0.85 0.75

Bettuchhalbleinen 125  
sehr dauerhaft im Gebrauch,  
150 cm breit Meter 1.75 1.45

Bettuch-Biber 85  
doppeltbreit, weiße, weiche  
Ware Meter 0.85

Köper-Bettuchbiber 120  
150 cm breit, haltbare Qualität  
Meter 1.80 1.50

Hohllam-Bettlächer 220  
235 cm lang, als solidem Haus-  
tuch, enorm billig, 2. Wahl nur

### Bett-Damast

Streifen-Damast 65  
130 cm br., in bewährter Quali-  
tät Meter 0.85 0.65

Blumen-Damast 95  
130 cm breit, schön gemustert  
Meter 1.35 1.20

Mako-Damast 145  
130 cm breit, in prachtvoller  
Ware Meter 1.95 1.75  
100 cm breit Meter 1.85

Bett-Damast 120  
weiß m. farb. Streif. 130 cm br.  
in sch. Farb. u. Qual. M. 1.85 1.45

Fertige Bettbezüge 350  
130/180 cm gr. solider Stoff, gut  
verarbeitet Der Bezug 4.75 4.50

### Baumwollwaren

Weißen Köper-Biber 38  
in soliden Qualitäten  
Meter 0.60 0.40

Damast-Handtücher 55  
weiß, ca. 48/100 gr., besonders  
schöne haltbare Qualität, fertig ge-  
säumt und gehändert, Stück nur

Damast-Tischlächer 290  
160 cm lang, in prachtvollen  
Mustern Stück nur

Kissen-Bezüge 85  
weiß, schön gebogt  
Stück 1.25 0.95

Kaffee-Servietten 10  
weiß mit Rand

Gläser-Tücher 10  
weiß-rot kariert

Sämtliche Bett- und Küchenwäsche aus den bei uns gekauften Stoffen werden kostenlos angefertigt  
Freie Fahrt bis 30 Kilometer bei Einkauf von Mk. 30 an

**Guggenheim & Marx, Mainz**  
Schusterstr. 24

# Paul Gansereit, Mainz a. Rh.

Qualitätshaus für Glas, Porzellan, Kristall, Haushaltungsartikel  
Spezialabteilung für Großküchen und Restaurants



## Kirchliche Nachrichten für Flörsheim. Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch 7 Amt f. Josephine Becker geb. Stiebenhofer, 8 Uhr Amt für alle im Welttag Gesalbten.  
Donnerstag 7 Uhr hl. Messe für Franziska Wilhelmi geb. Blisch (Schwesternhaus), 7.30 Amt für Ellis Witter.

## Rundfunk

Wienstag, 18. November, 7.30-8.30: Frühkonzert des Rundfunkquintetts. 12.20: Schallplattenkonzert: Leichte Unterhaltungsmusik. 15.00: Hochstauern-Konzert. 16.00: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. 18.05: "Moderne Seelenforschung". 18.35: "Vom alten Danzig II." 19.05: (Aus Mannheim): "Die Arbeitswelt des Geographen". 19.30: (Aus dem großen Saal des Gustav-Siegle-Hauses, Stuttgart): Vollkonzert-Abend. 20.30: "Stylenbuch der Zeit". 21.30: (Aus Freiburg): "Wahr-Wort-Stunde".

Mittwoch, 19. November, 8.30 (Von Kassel): Morgenfeier, veranstaltet von der Evangelischen Landeskirche Hessen-Kassel. 11.00: Völkertag und Dichter des Herbstes. 12.00: Konzert des Rundfunkorchesters. 14.00: Stunde der Jugend. 15.00: (Aus dem Berliner Opernhaus): Allerseelenkundgebung der katholischen Aktion Berlin. 16.00: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. 18.05: Stunde der "Frankfurter Zeitung". 18.35: "Erlebnisse in einem rheinischen Rohrbergwerk". 19.05: (Aus Mannheim): "Das Rätsel der Kästen, Schätze im Reiche der Tiere". 19.30: Luthers Glaube. 20.15: (Aus dem großen Saal des Saalbaus Frankfurt a. M.): "Vogelzug-Konzert". 21.00: "Neu-Musik der Nationen".

Donnerstag, 20. November, 7.30-8.30: Frühkonzert. 12.20: Schallplattenkonzert: "Alther", "Schrammelmusik". 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: (Aus dem Kurhaus Wiesbaden): Konzert des Rundfunkorchesters. 18.05: "Selbstzeugen". 18.30: "Eine Vierstundekunde Deutsch". 18.45: "Der Komponist Igor Strawinsky". 19.05: Französischer Sprachunterricht. 19.30: (Von Berlin): Zeitbericht. Die Eröffnung des englischen Parlaments. 20.10: Studiodarstellung des neuen elektronakustischen Instruments "Hellektion". 20.55: "Funfreporter" erzählen. 21.25: "Gehangkonzert Walter Schädel" anlässlich seines 25. Bühnenjubiläums am Frankfurter Opernhaus. 22.45-24.00: "Tanzmusik".

Freitag, 21. November, 7.30-8.30: Frühkonzert des Rundfunkquintetts. 12.20: Schallplattenkonzert: Unterhaltungskonzert. 15.00: "Gegenwärtige phychologische Richtungen und ihre Bedeutung für den Unterricht". 15.25: "Jugend in Rot". 16.00 (Gießen): Willi-Teigner des 15. Juf. Regis. Gleichen. 18.05: "Buch und Film". 18.35 (Aus Mannheim): "Blut und Blutsausbeute". 19.05: "Viede zur Pausa". 19.45: "Weiche Sprach zur Indbetriebnahme des Großseitenbürmanns-Wühlecker". 20.00: (Aus dem Festsaal der Vereinshalle Stuttgart): Konzert: "Aus deutschen Opern". 22.10: "Schwöbische Stunde: Sieben Schwaben". 23.15: "Nostalgische Tänze". 0.00-1.00 (Aus Karlsruhe): "Tanzmusik".

Allen Verwandten, Bekannten, Freunden, der lieben Nachbarschaft, sowie den Mitgliedern des "Sängerbundes" ein

herzliches Lebewohl!

Willi Schamberger und Frau



Schallplatten: Landrat Schlüterstr. 7.

Schöne weiße Zähne

Wie ich möchte nicht verschleiern, Ihnen meine größte Überzeugung und volle Zufriedenheit über die "Chlorodont-Zahnpost" zu übermitteln. Ich gebrauche "Chlorodont" schon seit Jahren und werde ob meiner schönen weißen Zähne oft beneidet, die ich leider Endes nur durch den nächsten Gebrauch "Chlorodont-Zahnpost" erreicht habe. S. Reichelt, Sch.... Ver suchen Sie es günstig mit einer Tube Chlorodont-Zahnpost zu 60 Pf. Verlangen Sie aber oft Chlorodont und weisen Sie jeden Ertrag dafür zurück.

## Eine besondere Leistung

25  
Pfennig

45  
Pfennig

95  
Pfennig

2 dekor. Teller zus. 25	1 Kartoffelstösser 25
1 Milchwächter 25	1 Kaffeiesel, extra st. 25
1 Majolika-Kuchentell. 25	1 Kaffee-o.Zuckerdose 25
1 Porz.-Kinderbecher 25	1 Gel. mit Holzheft 25
1 Bürstenhalter 25	1 Tischmesser mit Holzheft 25
1 Kaminkasten 25	1 Bouillonseib. 25
1 Kräuterschneider 25	1 Waschbürste 25
1 Küchenmesser 25	1 Alum.-Kinderbecher 25
1 Dosenöffner 25	1 Halskette 25
1 Korkzieher 25	1 Taschenkämmlchen 25
4 Tischfuchtklammern 25	1 Kinderportemonnaie 25
1 Welleisen 25	1 Tee-El. vernickelt 25
1 Frisierreisen 25	1 Puppenküchewaage 25
1 Nussknacker 25	1 Mundharmonika 25
2 Rollen Kloschettpapier 25	1 Farbkasten 25
a 200 gr. 25	1 Rechenmaschine 25
1 Porzellantasse mit Untersetzer 25	1 Mosaikspiel 25
1 Tasse mit Kinderbild 25	

2 Teller, glatt zus. 25	1 Milchtopf emailliert grau, 15 cm 45
5 Unterteller zus. 25	1 ov. Ellentrag-Alum. 45
1 Kohlenschaukel 25	1 email-Schüffel, 30cm 45
1 Feuerhaken 25	1 Polsten Beischtsäcken zum Auslaufen 45
1 Brikettzange 25	1 Portemonnaie 45
1 Glaskuchenteller 25	1 Taschenmesser 45
3 Kompottsteller, Gl. zus. 25	1 Paar Ohringe 45
1 Porzellantasse mit Untersetzer 25	1 Karton Möbel 45
1 Tasse mit Kinderbild 25	1 Kodisher 45
	1 Stickkästen 45
	1 Baukästen 45
	1 Bilderaufbaufäden 45
	1 Teeglas mit Halter 45
	1 Salatschüssel 45
	3 Steingutteller gerippt zus. 45
	1 Butterdose 45
	1 Zuckerdose 45
	1 Wäschelprenger 45
	1 Alumin.-Käferrolle 45
	1 Ellenkoffer 45
	1 Wachstuchtäfelchen 45
	1 Nachttopf 45
	1 Milchtopf emailliert grau, 15 cm 45
	1 Pfeffermühle 45
	1 Ondulierreifen 45
	1 Glas-Bonboniere 45
	1 Stickseiere 45
	1 Stell. Besteckkasten 45
	5 Stück 45
	1 Kleiderbügel mit Hofentrecker 45
	1 Horn-Salatbeifteck 45
	60 Wäscheklammern 45
	1 Tischschaukel mit Befen 45
	1 Kuchendraht 45
	1 runde Reihe 45
	1 große Reihe 45
	1 Stollenform 45
	1 Kuchenlampe 45
	1 ovales Waschbecken und 1 Handwaschbürfte zus. 95
	1 emallierter Eimer u. 1 Putztuch zus. 95
	1 Teigschüssel 95
	1 emallierter Wässerkrug 95
	1 Damen-Handtäsch. 95
	1 Cell.-Haarbürste 95
	1 Cell.-Kleiderbürfte 95
	1 große Stoffpuppe 95
	1 Auto 95
	1 Bilderaufbaufäden 95
	1 Karton Kegel 95
	1 Stall 95
	1 großer Kreisel 95

1 Holz-Tablett 95	1 Rößhaar-Handfeger 95
1 Ofenvorfeuer 95	1 Kohlefüller 95
1 ovale Wärmeflasche 95	1 Zinkeimer 95
1 weiß- oder buntlack. Kleiderbügel 95	1 Brotkorb, vernickelt 95
1 Handtuchhalter 95	4 Römer mit grünem Stiel zus. 95
1 Klosettbürfthalter mit Bürfe 95	1 Glas-Jardiniere 95
1 Briefkasten, gehämmert 95	1 Sab. Schüffeln 95
1 Sahneöffläger 95	1 Küchenlampe 95
1 große Kartoffelpresse 95	1 ovales Waschbecken und 1 Handwaschbürfte zus. 95
1 Backform mit 3 Eingläfern 95	1 emallierter Eimer u. 1 Putztuch zus. 95
1 Springform, 28 cm 95	1 Teigschüssel 95
6 gute Eßlöffel 95	1 emallierter Wässerkrug 95
6 gute Eßgabeln 95	1 Damen-Handtäsch. 95
1 Cakesdose 95	1 Cell.-Haarbürste 95
1 Salatschüssel mit Nickelrand 95	1 Cell.-Kleiderbürfte 95
1 groß. Küchenpiegel 95	1 große Stoffpuppe 95
1 Perlisi, Bleichhöda u. 3 Kernseife zus. 95	1 Auto 95
8 kompl. Tischlampe 95	1 Bilderaufbaufäden 95
	1 Karton Kegel 95
	1 Stall 95
	1 großer Kreisel 95

Spezialität: Komplette Küchen-Ausstattungen für Brautpaare

## Der Massenverkauf in Spielwaren

hat begonnen. Tausende verschiedener Artikel in allen Preislagen. Besonders grosse Anzahlung für Vereine und Kinderschulen

Die Waren werden auf Wunsch gegen Anzahlung bis kurz vor dem Feste zurückgestellt



E. WEIL

Mainz, Schöfferstr. 3 u. 5

Lieferung per Auto frei Haus

Am Mittwoch erhält jedes Kind beim Einkauf von 2.- RM. an einen Ballon gratis

Frühstücks-Service 2.95  
5 teilig

Kaffee-Service für 6 Personen 4.75

Tafel-Service Gold-rand f. 6 Personen 21.50

Waschgarntüren mod. Formen stg. 4.95

Brotkasten fein lackiert 1.90

Fleischhackmaschinen 4.50  
o 5.50

Reibemaschinen „Alexanderwerk“ 2.75

Küchenwaagen 1.95

Salonkohlenkasten 2.95

Ofenschirm 2.95

Isolierflasche 0.75

Aluminium-Kaffeekanne 2 Liter 2.95

Eine Tortenplatte 1.25

Weckeruhren mit 1a Gehwerk 2.95

Wärmflaschen 2.75 2.25 1.95 0.95 0.50

1 Satz Bügeleisen bestehend a. 3 Eisen 1.95  
1 Untersatz u. Griff 3.95

Verzinkte Geschirre wie Wannen, Waschtpf. Badewannen, Eimer etc. schwere hochglanz verzinkte Ware, zu billigen Preisen

Erlöse

Flörsheim

Zimmer 12

Ein

reiche Minderu

△ △ Wenn die

städteblich wird

verkauft werden

anderer Staat

aber es g

ist, und die

einen Staat, d

der unmögl

in einem Umfa

der R a h u n

bezüglich, die

Wollen hi

ausliche Landwirt

um. Die Weinu